

Vereins-Angelegenheiten.

In den Sitzungen am 3. Juni und 5. August musste wiederum constatirt werden, dass (wie schon S. 307 dieses Jahrgangs bemerkt steht) der Tod es heuer besonders auf unsre entomologischen Genossen abgesehen zu haben scheint. Diesmal haben wir sogar binnen kurzer Zeit zu dem Verluste des Stettiner Collegen Hendess noch den des Lehrers Büttner und des Geh. Medicinalraths Behm zu verzeichnen. Wenn der Letztere dem Vereine nicht aus entomologischen Gründen beigetreten war, sondern nur aus allgemeinem Interesse an Naturwissenschaft — er war ein ausgezeichnete Kenner der Pommersehen Paläontologie, insbesondere aller Gebilde der Kreidelager — so hatten wir Alle es doch herzlich bedauert, dass ein unglücklicher Fall durch Glatteis ihn in den letzten Jahren verhindert hatte, die Heiterkeit unsrer geselligen Vereinigungen durch seine jederzeit willkommene frohgelaunte Persönlichkeit zu erhöhen. Ueber Lehrer Büttner, den wahrhaft unermüdlichen Ausbeuter der Schmetterlingsfauna von Stettin und Umgegend, folgt ein besondrer Nekrolog.

Ausserdem lag Kunde vor, dass Dr. Pfaffenzeller in München, und dass unsre Mitglieder, Herr Staatsrath Grube in Breslau und Herr Cassier Aug. Hartmann in München abgerufen worden.

Eine von Büttner begommene lepidopterische Arbeit über die hiesige Fauna ist von seinen Herren Collegen für den Druck durchgesehen und beendet worden.

Dr. C. A. Dohrn.

Nekrolog.

Am 4. Juni d. J. starb der fleissigste Sammler der Stettiner Lepidopterophilen, Herr Friedrich Otto Büttner. Er wurde als der älteste Sohn des noch jetzt lebenden Lehrers, Herrn Büttner, zu Garz a. O. den 27. April 1824 geboren. Schon als Knabe begann er, wenn auch in elementarer Weise, angeregt durch den auf allen Gebieten der Entomologie wohl-erfahrenen Superintendenten Triepke, sich mit dem Sammeln

von Lepidoptern zu beschäftigen. Er wählte den Beruf seines Vaters, zu welchem er auf dem Seminar in Stettin vorbereitet wurde. Ostern 1844 verliess er mit einem günstigen Abgangszeugniss das Seminar, war eine Zeitlang Hauslehrer in Trampe bei Pyritz und wurde 1845 Lehrer an der Schule der Stadt Grabow a. O., in welcher Stellung er bis zu seinem Tode mit Eifer und Erfolg wirkte. Seine amtliche Stellung war in den letzten Jahren für ihn eine insofern angenehme, als er an den Nachmittagen keinen Unterricht zu ertheilen hatte. In früheren Jahren verwendete er seine Musse zum Theil auf Privatunterricht in der Musik, später, soweit es ihm seine Geschäfte und die Gunst des Wetters gestatteten, zu lepidopterischen Excursionen, die ihm wesentlich von Nutzen waren, sofern sie ihm die für seine Gesundheit unentbehrliche freie Bewegung in Wald und Feld Anregung boten, und es ist wiederholt von Aerzten ausgesprochen worden, dass er ohne diese Ausflüge ins Freie kaum das erreichte Alter erlebt haben würde. Von seinen reichen Beobachtungen zeugt nicht bloss das Auffinden neuer Arten für die Lepidoptern-Fauna in der näheren und fernerer Umgegend Stettins und der Stadt Garz, ferner die Entdeckung der nach ihm benannten *Simyra Büttneri* auf der Grünen Wiese bei Grabow und auf den Möllengewiesen, sondern auch der Entwurf der Uebersicht der vorzüglich in der Umgegend von Stettin vorkommenden Microptern, welche in der Entomologischen Zeitung veröffentlicht wurde, soweit sie von seiner Hand vorliegt.

Auf einer Excursion an dem sehr heissen 17. Mai d. J. nach Vogelsang hatte er sich so erhitzt, vielleicht auch in Folge dessen erkältet, dass er schon matt und abgespannt heimkehrte, bald bettlägerig wurde, so dass er sein Amt nicht verwalten konnte, und, wahrscheinlich in Folge einer Lungenentzündung, nach schmerzhaftem Leiden am 4. Juni im Alter von 56 Jahren verschied.

Seine Freunde rühmen ihm nach, dass er ein Freund der Wahrheit, ein Feind der Lüge war. Wie sehr geachtet und geliebt er gewesen, das bezeugten ihm zahlreiche Schüler, Schülerinnen, Collegen und andere Freunde bei seiner Bestattung. Viele der letzteren von Nah und Fern werden ihm ein achtungsvolles Andenken bewahren.
